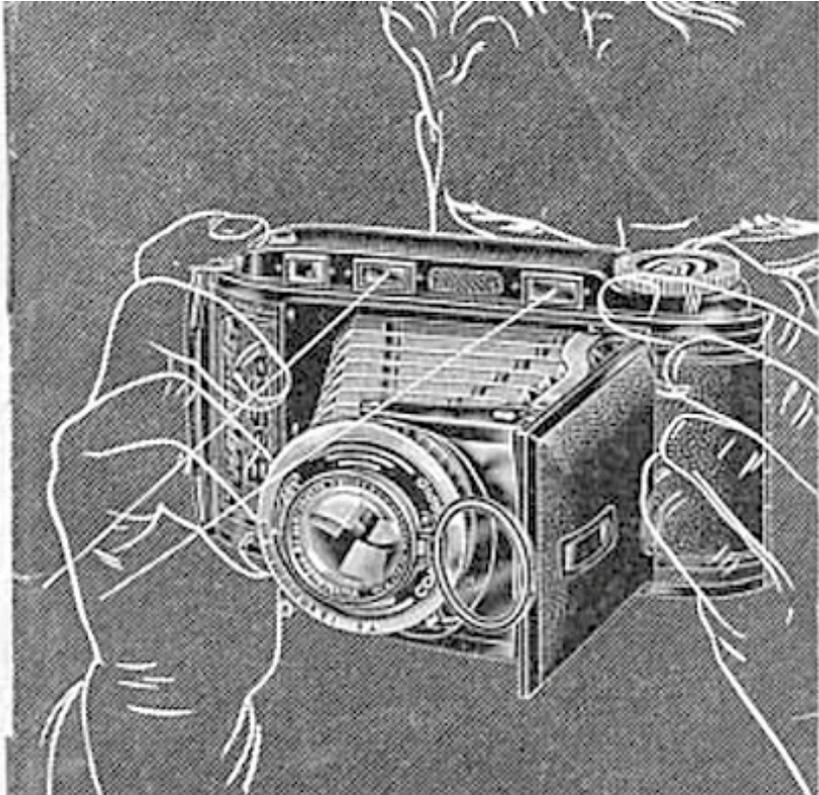


Die richtigen Filme für Ihre Bessa:

Illustra, der hochempfindliche Orthofilm für Blau, Gelb und Grün. Er leistet viel und kostet wenig. ● **Bessapan**, für alle Farben, auch für Rot empfindlich. Das Material für höchste Ansprüche, für Kunstlicht und Porträt. ● Selbstverständlich sind beide feinkörnig und wirklich lighthoffrei. Und was Sie besonders schätzen werden: sie haben einen großen Belichtungsspielraum!



3496/336



Voigtländer

Bessa

mit Entfernungsmesser

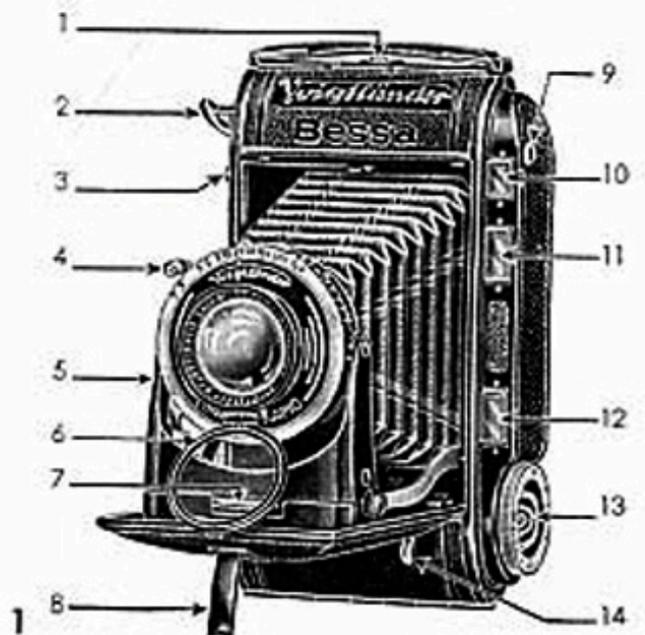
Einen Augenblick bitte!

Sie wissen selbstverständlich, wie man mit einer Rollfilm-Kamera umgeht. Allerdings hat jedes Modell seine besonderen Eigenarten, und je besser Sie mit ihnen vertraut sind, desto mehr werden Sie mit Ihrer Kamera erreichen.

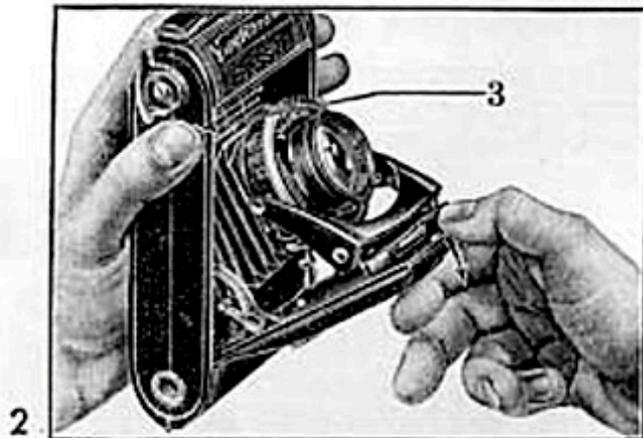
Bevor Sie den ersten Film in die Bessa einlegen, könnte ein wenig „Training“ gewiß nicht schaden. Zum Überlegen ist später wenig Zeit, alles hängt vom schnellen, folgerichtigen Handeln ab:

1. Kamera aufklappen,
2. Entfernungsmesser einstellen,
3. Irisblende nach Tiefenschärfenskala regulieren,
4. Gelbfilter wählen,
5. Verschluss bereit machen,
6. Bild im optischen Sucher visieren,
7. Belichten,
8. Filmschlüssel weiterdrehen,
9. Kamera zuklappen.

Auf den nächsten Seiten verraten wir Ihnen, wie jeder Griff am geschicktesten ausgeführt wird. Dieses Büchlein möchte Ihnen helfen, gute



- | | |
|---|--|
| 1. Rückwand-Verschluss | 8. Laubbodenstütze |
| 2. Filmschlüssel | 9. Stellknopf der Sucher-Bildmaske |
| 3. Laubboden-Verschluss | 10. Optischer Bildsucher |
| 4. Spannhebel des Compur-Rapid-Verschlusses | 11. u. 12. Blendenfenster des Entfernungsmessers |
| 5. Objektivträger | 13. Einstellknopf mit Tiefenschärfenskala |
| 6. Schwenkbarer Filterhalter | 14. Verschlussauslöser am Laubboden |
| 7. Automatische Spreizenauslösung | |



2

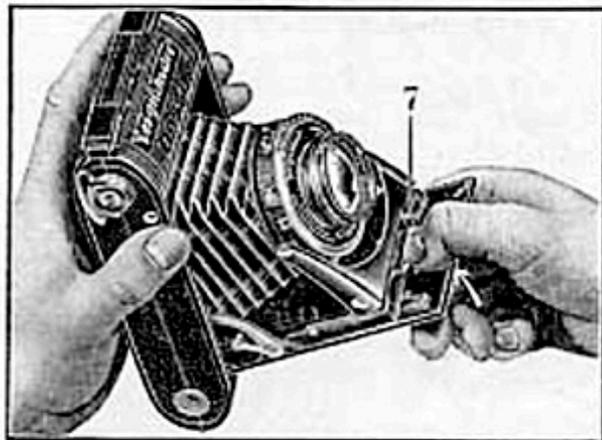
Aufnahmen zu machen. Legen Sie es deshalb nicht ungelesen zur Seite!

Öffnen und Schließen

Man öffnet die Bessa durch Druck auf Knopf 3 (Abb. 2). Das vordere Ende des Laufbodens zieht man so weit herab, bis der Objektivträger 5 (Abb. 1) hörbar einschnappt. Damit kommt das Objektiv automatisch in die Gebrauchsstellung.

Die Bessa ist bei jeder Stellung des Einstellknopfes zu schließen: Man drückt den Bügel 7 (Abb. 3) senkrecht

4



3

nach unten und klappt darauf den Laufboden zu.

Achtung! Jeder Versuch, den Laufboden anders zu schließen als durch Auslösen des Bügels 7 beschädigt den Mechanismus.

Der Verschlussauslöser am Laufboden

tritt beim Öffnen der Kamera selbsttätig aus dem Laufboden hervor (14, Abb. 1) und verschwindet ebenso beim Schließen. Zum Belichten der Aufnahme Hebel 14 langsam in Richtung des Schlitzes drücken (Abb. 17 u. 18).

5

Der Compur-Rapid-Verschluß

Sein äußerer Rand ist von dem vernickelten Stelling umgeben, der die Buchstaben „B“ und „T“ für Zeitaufnahmen sowie die Momentzahlen von 1 bis $\frac{1}{400}$ Sek. trägt. Eine zweite Zeite skala ist — von oben lesbar — auf dem seitlichen Rande des Verschlusses angebracht (Abb. 5).

Man dreht den Stelling 22 so, daß die Pfeilmarke 19 auf der Vorderseite (Abb. 4) bzw. der Indexstrich 19 (Abb. 5) auf die gewünschte Zahl oder den Buchstaben zeigen.

Momentaufnahmen. 1. Stelling auf gewünschte Geschwindigkeit einstellen. Die Zahl 1 bedeutet $\frac{1}{2}$ Sek., 2 = $\frac{1}{2}$ Sek., 5 = $\frac{1}{5}$ Sek. usw. Auch zwischen den



Zahlen kann eingestellt werden, nur nicht zwischen $\frac{1}{200}$ und $\frac{1}{400}$ Sek.

2. Spannhebel 15 in Richtung des Schaltknopfes 18 drücken, bis Hebel am Anschlag hörbar einschnappt. — Der Verschluß ist fertig zum Auslösen.

Achtung! Spannhebel 15 nur für Momentaufnahmen benutzen, bei Einstellung B oder T ist er verriegelt. Auf keinen Fall gewaltsam herabdrücken!

Kurze Zeitaufnahmen. Buchstabe „B“ wird eingestellt. Der Verschluß bleibt geöffnet, solange der Druck auf den Auslöser anhält.

Lange Zeitaufnahmen. Buchstabe „T“ wird eingestellt. Der Verschluß öffnet sich beim ersten Druck auf den Auslöser, wird aber erst durch einen zweiten Druck geschlossen. Bei Blitzlicht- oder Nachtaufnahmen anzuwenden, um den Auslöser loslassen zu können.

Die Selbstausslösung ist bei Momentaufnahmen mit Ausnahme der Höchstgeschwindigkeit $\frac{1}{400}$ Sek. anzuwenden:

1. Verschuß spannen wie üblich und Schaltknopf 18 in Richtung Kamera zurückschieben,
2. Spannhebel nochmals über Schaltknopf 18 hinaus anziehen.
3. Verschuß auslösen.

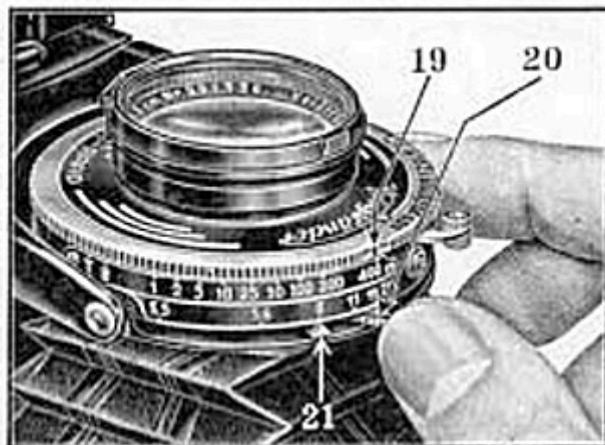
Die Belichtung erfolgt nach Ablauf des Vorlaufwerkes in etwa 12 Sek. automatisch.

Blende und Tiefenschärfe

Unter den Momentzeiten auf dem seitlichen Rand des Verschlusses befindet sich — ebenfalls von oben lesbar — die Blendenskala (Abb. 5). Darüber bewegt sich der Stellhebel der Irisblende, die die Öffnung des Objektivs reguliert.

Man verschiebt den gerändelten Blendenhebel 20 (Abb. 5) so, daß der Zeiger 21 auf den Strich unter der gewünschten Blendenzahl zeigt. — Je größer die Zahl, desto kleiner ist die Blende. Jede nächstfolgende kleinere Blende verlangt die doppelte Belichtungszeit der vorhergehenden!

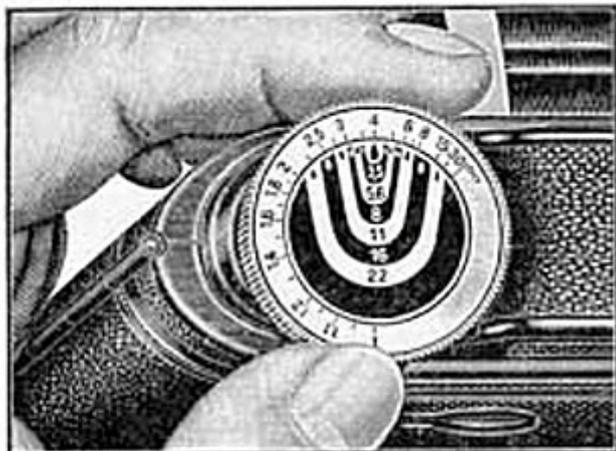
5



Der Voigtländer-Anastigmat einer Bessa-Kamera entwirft selbstverständlich schon mit voller Öffnung ein absolut scharfes Bild des eingestellten Gegenstandes. Sollen aber sehr nahe und ferne Dinge, also verschiedene Einstellebenen, gleichzeitig scharf werden, so braucht man erweiterte „Tiefenschärfe“, die nach optischem Gesetz nur durch Abblenden erzielt wird.

Einstellknopf und Tiefenschärfenskala

Der Einstellknopf 13 (Abb. 1 u. 6) besteht aus einem drehbaren äußeren



6

Ring mit den eingravierten Meterzahlen von ∞ („Unendlich“) bis 1 m und aus dem feststehenden Kern mit der Tiefenschärfenskala.

Die eingestellte Entfernung wird jeweils durch die Meterzahl angezeigt, die über der großen Pfeilmarke der Tiefenschärfenskala steht. (In Abb. 6 z. B. 4 m.)

Man kann den Einstellknopf sowohl bei geöffneter wie auch bei geschlossener Kamera betätigen. Das Objektiv stellt sich beim Öffnen des Apparates automatisch auf die Ent-

fernung ein, die der Stellung des Einstellknopfes entspricht.

In der Tiefenschärfenskala sind sämtliche Blendenzahlen enthalten. Jede dieser Zahlen steht in einem hufeisenförmigen hellen oder dunklen Streifen, dessen Enden auf der Meterskala den Tiefenschärfenbereich der betreffenden Blende abgrenzen.

Nach erfolgter Scharfeinstellung gewünschte Blendenzahl auf dem Einstellknopf aufsuchen. Die Meterzahl über dem linken Ende des hellen oder dunklen Streifens zeigt die vordere, die Meterzahl über dem rechten Ende die hintere Schärfengrenze für die betreffende Blende an.

Beispiel: In Abb. 6 ist der Einstellknopf auf 4 m eingestellt. Die Tiefenschärfe reicht also bei voller Öffnung 1:3,5 von 3,5 bis etwa 4,5 m, bei Blende 5,6 von 3,3 bis 5 m, bei Blende 8 von 3 bis 6 m, bei Blende 11 von 2,75 bis 7 m, bei Blende 16 von 2,5 bis 10 m und bei Blende 22 von 2,25 bis 30 m.

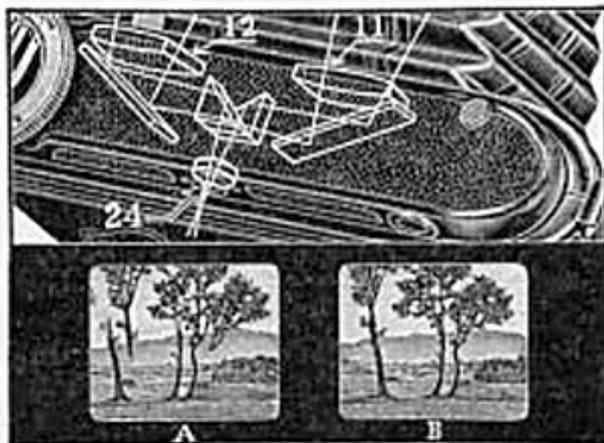
Ebenso verfährt man bei anderen Einstellungen. Es gilt stets der Indexstrich der Meterskala, der noch im

Bereich des betreffenden Streifenendes liegt. Stehen mehrere Indexstriche vor dem Ende eines Streifens, so wählt man den, der der kleinen Pfeilmarke in der Mitte des Streifenendes am nächsten ist.

Der gekuppelte Entfernungsmesser

erfaßt das Motiv durch die Blickfenster 11 und 12 (Abb. 7), also von zwei Punkten aus. Er mißt die Entfernung dadurch, daß beim Drehen des Einstellknopfes die Blickrichtung eines der Fenster automatisch verändert wird. Sobald beide Blickfenster gleichzeitig auf den zu messenden Punkt gerichtet sind, ist die Kamera scharf eingestellt.

Um die Entfernung zu messen, blickt man durch das Okular 24 (Abb. 7). Hier vereinigen sich die Lichtstrahlen zu einem rechteckigen Bild, das in seinem oberen und unteren Teil von je einem der beiden Blickfenster entworfen wird. Die Teilbilder überdecken sich in einer breiten Zone der Bildmitte, und man erkennt deutlich, wie sich an dieser Stelle beim Drehen des Einstellknopfes die verlaufenden



Konturen gegeneinander verschieben (Abb. 7 a).

Das Auge befindet sich beim Gebrauch des Entfernungsmessers dicht vor der Mitte des Okulars 24 (Abb. 7). Man richtet die Kamera auf besonders markante Linien des Motivs (Abb. 7 a) und dreht den Einstellknopf, bis die Konturen in der Mitte des Bildausschnittes genau zur Deckung kommen (Abb. 7 b). Damit steht der Einstellknopf automatisch auf der richtigen Meterzahl.

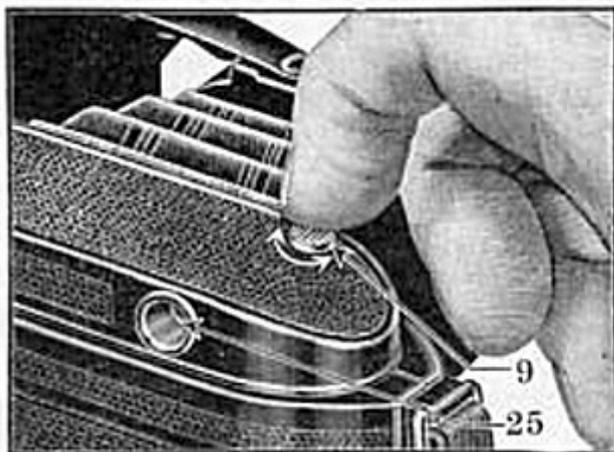
Erfolgt die Messung an einer senkrechten Linie des Motivs, so hält man

die Kamera quer. Bei waagerechter Meßlinie ist die Kamera dagegen aufrecht zu halten.

Wir raten dringend, sich durch eine Reihe von Versuchseinstellungen gründlich mit dem Entfernungsmesser vertraut zu machen. Man beginnt zweckmäßig mit einem einfachen Meßobjekt, z. B. einem Fensterkreuz. Später mißt man Objekte mit weniger hervortretenden, kürzeren Meßlinien (Hausfront, Bilderrahmen, Streichholzschachtel, Personen) aus verschiedenen Abständen. Man wiederholt jede Messung mehrmals und vergleicht die Ergebnisse auf der Einstellskala. Kleinere Unterschiede sind unbedeutend, wenn sie im Tiefenschärfenbereich der Blende 1 : 3,5 liegen.

Der optische Sucher

Während im Entfernungsmesser ein vergrößerter Ausschnitt der Aufnahme erscheint, zeigt der optische Sucher die richtige Begrenzung für Groß- und Kleinbildaufnahmen. Er ist seitlich im Gehäuse des Entfernungsmessers angeordnet, damit man schnell vom Ent-



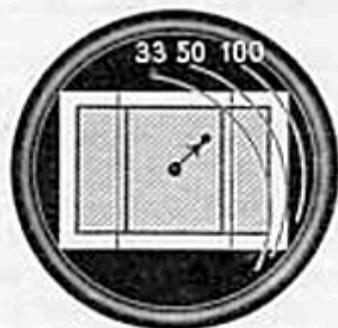
8

fernungsmesser zum Sucher übergangen kann.

Man bringt das Auge so vor die Mitte des Okulars 25 (Abb. 8), daß alle vier Bildecken voll sichtbar sind. Schneidet das Okular die oberen oder unteren Bildecken ab, so zeigt der Sucher an der gleichen Seite weniger und an dem gegenüberliegenden Rande mehr als wirklich aufs Bild kommt.

Für die Begrenzung des Kleinformats enthält der Sucher eine schwenkbare Maske, die wie folgt reguliert wird:

Man drückt mit dem Zeigefinger auf den geriefen Knopf 9 (Abb. 8) und dreht ihn nach rechts oder links. Stehen die Riefen des Knopfes in der Blickrichtung des Suchers \oplus , so zeigt der Sucher den Ausschnitt für 6×9 -Aufnahmen. Stehen die Riefen dagegen quer, zur Blickrichtung \ominus , so ist die Kleinbildmaske eingeschaltet. Die richtige Augenlage kontrolliert man bei Anwendung der Kleinbildmaske aus etwas größerem Abstand vom Okular.



9

Photographiert man mit Focarlinsen (S. 32) aus kürzeren Abständen als 60 cm, so zeigt der Sucher etwas mehr

als die Aufnahme. Es empfiehlt sich deshalb, den Sucherausschnitt nur so weit auszunutzen, wie in Abb. 9 skizziert. Die seitliche Abweichung des Sucherbildes bei Nahaufnahmen

zwischen 1 m und 33 cm gleicht man sehr einfach durch geringes Verschieben des Auges aus, und zwar in Richtung des Pfeiles Abb. 9. Man hält das Auge so, daß das Okular je nach dem Aufnahmeabstand etwas mehr oder weniger von der Bildecke abschneidet, wie es in Abb. 9 angedeutet ist.

Der schwenkbare Filterhalter

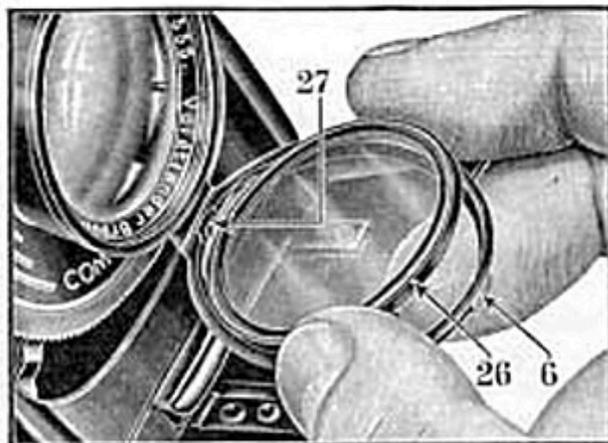
am Objektiv (6, Abb. 1 u. 10) gestattet schnellstes Ein- und Ausschalten des Gelbfilters und ermöglicht ferner, das Filter auch beim Schließen der Kamera auf dem Objektiv zu lassen.

Zum Gebrauch schwenkt man den Filterhalter 6 vor das Objektiv. Er wird in dieser Lage durch eine Feder im Scharnier automatisch festgehalten.

Wichtig! Bei Nichtgebrauch Filter ganz bis zum Laufboden herabklappen. Geschieht das nicht, so können unter Umständen störende Reflexe entstehen.

Zu Ihrer Bessa mit Entfernungsmesser gehört ein spektroskopisch geprüftes, planparalleles Voigtländer-Momentfilter, das für die meisten Zwecke ausreicht, wenn Sie gut farbenempfind-

10



lichen Film, wie z. B. Voigtländer-Illustra- oder Bessapan-Film, verwenden. Für stärkere Wirkung liefert Ihnen der Photohändler auf Wunsch das Voigtländer-Normalfilter.

Zum Auswechseln hebt man das Filter 26 (Abb. 10) mit dem Mittelfinger ein wenig aus dem Halter 6 heraus und greift es gleichzeitig mit Daumen und Zeigefinger (Abb. 10). Das neu einzusetzende Filter drückt man leicht gegen die Feder 27 (Abb. 10) und läßt es darauf unter leichtem Druck von Daumen und Zeigefinger in den Falz des Halters gleiten.

Die Belichtungszeiten verlängern sich bei Anwendung der Voigtländer-Filter wie folgt:

Filmsorte	Dichte „Moment“	Dichte „Normal“
Jllustra	2 X	4 X
Bessapan	1,5 X	3 X

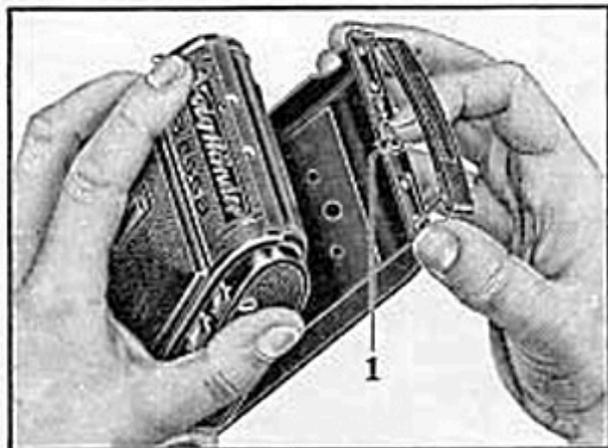
Das Einlegen des Films

Die Bessa wird mit 6 X 9-Film geladen. Es sind neben Holz- und Metallspulen mit dickem Kern auch Metallspulen mit dünnem Kern geeignet. Da der Filmstreifen durch mehrere Windungen des Schutzpapiers verdeckt ist, kann die Spule bei Tageslicht eingelegt werden.

1. Direktes Sonnenlicht durch Schatten des Körpers od. dgl. fernhalten.

2. Verschlussknopf 1 (Abb. 11) in Pfeilrichtung seitwärts schieben, Rückwand öffnen, Lichtschutzklappen herauschwenken (Abb. 12).

3. Filmschlüssel 2 (Abb. 12) ganz herausziehen. Leere Spule auf Dorn 28 (Abb. 12) der oberen Filmkammer stecken, so daß geschlitztes Ende des

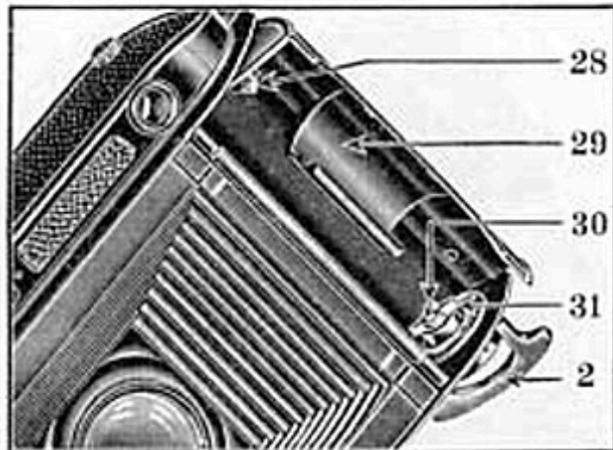


11

Spulenkerns zum Filmschlüssel zeigt. Schutzklappe mit Spule einschwenken.

4. Volle Filmspule zwischen Schutzklappe und Feder der unteren Filmkammer stecken. Erst dann Klebestreifen aufritzen. **Die Schutzpapierspitze muß oben, also zwischen Spule und Schutzklappe hervortreten.**

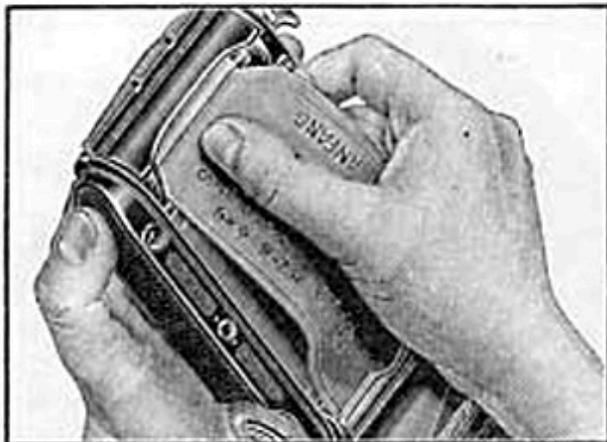
5. Schutzklappe mit voller Spule einschwenken, Schutzpapier bis zur oberen Filmkammer herausziehen. **Schutzpapierspitze soweit wie möglich in den breiten Schlitz der leeren Spule einstecken (Abb. 13).**



12

6. Leere Spule festhalten. Filmschlüssel einschieben und gleichzeitig drehen, bis der Greifer ganz in den Schlitz der Spule einspringt und die Spule mitnimmt. Von den beiden kreuzförmig angeordneten Greifern des Filmschlüssels ist der größere 31 (Abb. 12) für Spulen mit dickem Kern und der kleinere 30 (Abb. 12) für Spulen mit dünnem Kern bestimmt. Bei Verwendung der letzteren (BM 2/8 Nr. 620) schiebt sich der große Greifer federnd zurück. Der Filmschlüssel muß deshalb bis zum Schließen der Rückwand nach innen gedrückt werden!

13

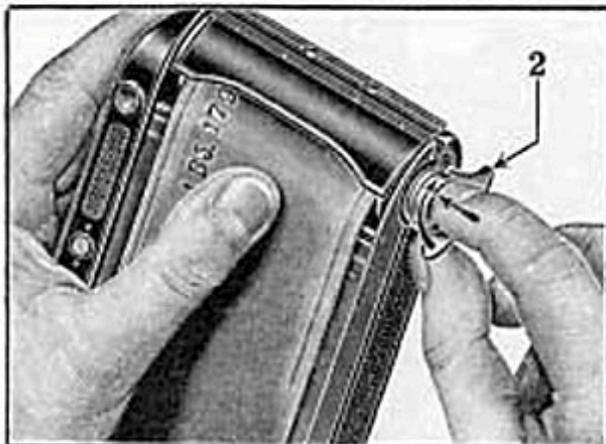


7. Filmschlüssel zur Kamera drücken und einmal herumdrehen. Dabei das Schutzpapier durch leichten, flachen Druck anhalten (Abb. 14), damit es sich straff und gerade aufwickelt.

8. Rückwand schließen, wobei der runde Ausschnitt der Rückwand in den Falz des Filmschlüssels eingreift. Keine Gewalt anwenden! Nicht glattes Schließen der Rückwand zeigt an, daß der Filmschlüssel die Spule nicht richtig gefaßt hat.

9. Filmschlüssel drehen, bis im unteren roten Fenster der Rückwand eine Hand,

14



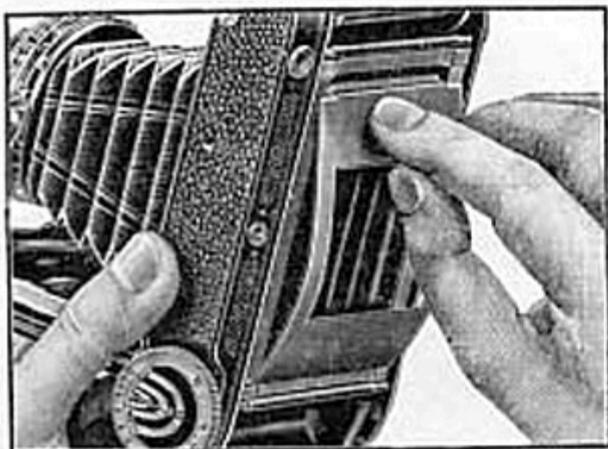
einige Punkte und schließlich die Zahl 1 erscheint. Der Film liegt für die erste Aufnahme bereit.

Kleinbild-Einrichtung

Möchte man statt 8 Aufnahmen 6×9 cm 16 Kleinbild-Aufnahmen $4,5 \times 6$ cm auf einem Filmstreifen belichten, so benutzt man die Kleinbildmaske aus Zelluloid.

Man öffnet Laufboden und Rückwand der Kamera und steckt vor dem Einlegen des Films die gefalteten Schmal-kanten der Kleinbildmaske unter die

15



schmalen Seiten des Gleitrahmens (Abb. 15). Maske leicht biegen, aber nicht knicken. Auf völlige Planlage und Sauberkeit achten! Sand und Staub verschrammen den Film.

Die Tiefenschärfe des Objektivs gleicht die geringe Dicke der Kleinbildmaske vollständig aus, so daß auch bei voller Öffnung keine Einstell-differenz entsteht. Der Film wird wie üblich eingelegt.

Der Filmtransport

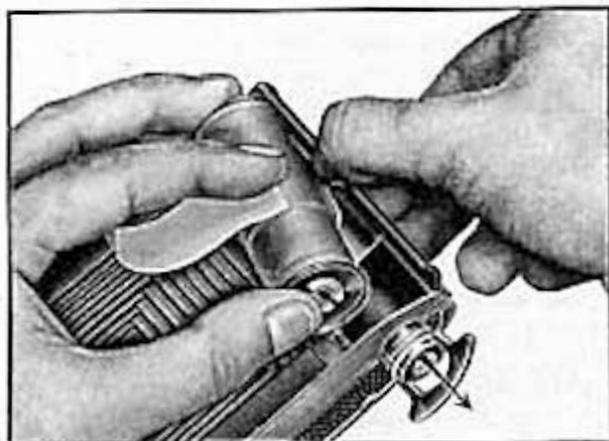
Die Kamerarückwand enthält einen neuartigen Lichtschutz, der die beiden

roten Fenster bei guter Lesbarkeit der Filmnummern pansicher macht. Ein Verkleben der Nummernfenster ist überflüssig, man vermeide bei Panfilm nur unnötige Sonnenbestrahlung der Filmfenster.

6 × 9-Aufnahmen: Die Filmnummern 1 bis 8 werden nur im unteren roten Fenster eingestellt.

Aufnahmen mit Kleinbildmaske: Jede Zahl wird einmal im unteren und einmal im oberen Fenster eingestellt. Erste Aufnahme Zahl 1 unten, zweite Aufnahme Zahl 1 oben, dritte Aufnahme Zahl 2 unten, vierte Aufnahme Zahl 2 oben usw.

Um sich vor Doppelbelichtungen zu schützen, dreht man den Filmschlüssel nach jeder Aufnahme sofort weiter, bis die Punkte der folgenden Zahl erscheinen. Die endgültige Einstellung der Zahl erfolgt erst kurz vor der nächsten Aufnahme. Bei Kleinbild-Aufnahmen ist auf genaue Einstellung der Zahlen in den Kontrollfenstern zu achten, da der Abstand zwischen den einzelnen Aufnahmen nur gering ist.



16

Entladen der Kamera

Nach der 8. bzw. 16. Aufnahme dreht man den Filmschlüssel, bis das Schutzpapier unter den roten Fenstern verschwindet.

1. Rückwand öffnen, Papierende festhalten, durch kurzes Drehen des Filmschlüssels Filmwindungen anziehen. Zu locker gerollter Film bekommt Licht, zu festes Aufrollen verursacht Schrammen!

2. Filmschlüssel herausziehen, Lichtschutzklappe mit Spule hochschwenken (Abb. 16).

3. Beim Herausnehmen der Spule Schutzpapier festhalten (Abb. 16),

Papierende umknicken, mit gummiertem Streifen fest verkleben.

Die belichtete Spule verpackt man zweckmäßig in der frei werdenden Schachtel des neuen Films. Um Verwechslungen vorzubeugen, wird die Schachtel äußerlich durch ein paar Bleistiftstriche gekennzeichnet.

Nach häufigem Gebrauch empfiehlt es sich, die Filmkammern und den Balgen gründlich auszustauben.

Aufnahmen aus freier Hand

sind das eigentliche Gebiet der Bessa, denn die handliche Form, der gekuppelte Entfernungsmesser und nicht zuletzt der neuartige Auslöser am Laufboden bieten die beste Gewähr für absolut sicheres und schnelles Arbeiten.

Querhaltung der Kamera: Der linke Mittelfinger liegt ständig auf dem Auslösehebel bereit. Beim Blick durch den Entfernungsmesser dreht man den Einstellknopf mit Daumen und Zeigefinger (Titelblatt). Während man zum Sucher übergeht, legt sich die linke

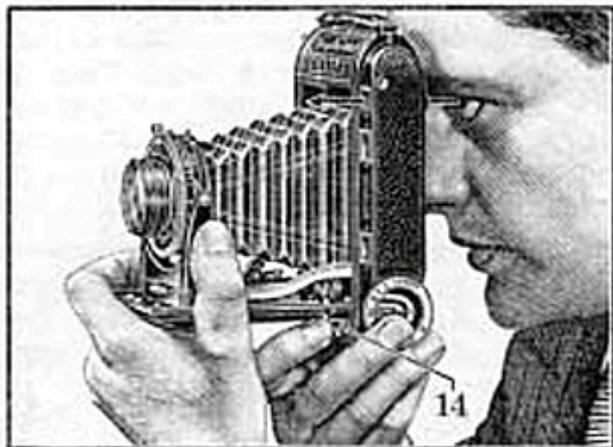
17



Hand fest um den Laufboden (Abb. 17), die rechte Hand greift die Seitenwände beim Tragriemen, Zeige- und Mittelfinger als Stütze am Kopf. Kamerarückwand an der Nase stützen.

Aufrechte Kamerahaltung: Die oben beschriebene Haltung geht ohne wesentliche Änderung der Handlage in die aufrechte Kamerahaltung über, wenn man den Apparat so dreht, daß sich der Laufboden über dem Balgen befindet. Dieser Griff ist mit Rücksicht auf den Entfernungsmesser sehr zu empfehlen, weil die Kamerahaltung je nach Lage der Meßlinie (s. Seite 13)

18



schnell geändert werden kann. Gebräuchlich ist auch folgender Griff:

Rechte Hand hält das Gehäuse unten, Zeigefinger am Auslösehebel (Abb. 18), linke Hand umspannt den Laufboden vorn, mit Daumen und Zeigefinger am Objektivträger. Rückwand gegen Nase stützen.

Aus der Eigenart der Hand und persönlicher Gewohnheit kann sich unter Umständen eine andere Kamerahaltung ergeben. Die oben angeführten Griffe haben sich aber in einer langen Reihe praktischer Ver-

suche als besonders bequem und zuverlässig erwiesen. Verwackeln ist bei $\frac{1}{25}$ Sekunde und kürzer fast unmöglich, mit ruhiger Hand und genügender Vorsicht gelingen sogar Belichtungen bis $\frac{1}{2}$ oder 1 Sekunde mit ausreichender Schärfe.

Bei Aufnahmen schnell bewegter Objekte, z. B. Sportszenen, empfiehlt es sich, das Motiv während der Belichtung nicht durch den Sucher, sondern durch den Entfernungsmesser zu beobachten. Man vermeidet auf diese Weise Zeitverlust und kann ferner die Schärfe bis zum letzten Augenblick kontrollieren.

Der Entfernungsmesser zeigt zwar nicht das ganze Bildfeld, aber doch einen verhältnismäßig großen Ausschnitt aus der Bildmitte der Aufnahme, auf die es bei derartigen Bewegungsszenen in erster Linie ankommt.

Zeitaufnahmen mit Stütze oder Stativ

Am Laufboden und an der linken Schmalseite der Bessa sind zwei Stativ-

muttern vorgesehen. Ist die Schraube des Stativs zu lang, so muß man sie kürzen oder eine gelochte Scheibe unterlegen. Zum Aufstellen der Kamera auf einer Tischkante, einem Pfahl oder dergleichen dient die aufklappbare Laufbodenstütze 8 (Abb. 1).

Die Sekunden zählt man in normalem Sprachtempo aus: einundzwanzig — zweiundzwanzig — dreiundzwanzig usw. Bei ein... drückt man an, und bei der letzten Silbe läßt man den Auslöser wieder los.

Die richtige Belichtungszeit

Wer einen Film mit so großem Belichtungsspielraum verwendet wie den Illustr- oder Bessapan-Film, der braucht bei der Bemessung der Belichtungszeit nicht ängstlich zu sein.

Zu jeder Bessa gehört ein Voigtländer-Lichtrechner im Briefaschenformat, der im Handumdrehen die richtige Belichtungszeit für alle Orte der Erde zeigt. Der Lichtrechner ist auch beim Photohändler zum Preise von 40 Pfennigen zu haben.

Focarlinsen für Nahaufnahmen

Eine Porträt- oder Nah-Focarlinse auf dem Objektiv Ihrer Bessa erschließt Ihnen das interessante Gebiet der Nahaufnahmen.

Ihr Photohändler liefert Ihnen die nachstehend aufgeführten Focarlinsen in Spezialfassungen, die sich je nach Wunsch direkt auf die Objektivfassung oder auf den Gelbfilterhalter Ihrer Bessa aufstecken lassen. Die Werte der Einstellskala ändern sich wie folgt:

Porträt-Focarlinse 65 und **Nah-Focarlinse 31** für Helomar 1 : 3,5, Skopar 1 : 3,5 und Heliar 1 : 3,5.

Bei Einstellung auf	liegt die Schärfe bei	
	Portr.-focar 65	Nah-focar 31
∞	1,00 m	0,50 m
30 m	0,97 m	0,49 m
15 m	0,93 m	0,48 m
8 m	0,89 m	0,47 m
6 m	0,85 m	0,46 m
4 m	0,80 m	0,45 m
3 m	0,75 m	0,43 m
2,5 m	0,71 m	0,41 m
2 m	0,67 m	0,40 m
1,8 m	0,65 m	0,39 m
1,6 m	0,62 m	0,38 m
1,4 m	0,59 m	0,37 m
1,2 m	0,55 m	0,36 m
1,0 m	0,50 m	0,33 m

Belichtungszeit und Abblendung bleiben unverändert wie beim normalen Gebrauch des Objektivs, nur müssen die kurzen Abstände genau eingehalten werden. Am besten mißt man mit einem Zentimetermaß vom Objektiv aus. Porträts faßt man vorteilhaft etwas seitlich auf, damit sie recht scharf und natürlich werden.

Wir wünschen Ihnen

recht gute Erfolge mit Ihrer Bessa! Haben Sie Fragen, so wird Ihnen Ihr Photohändler gern raten. Auf Wunsch senden wir Ihnen das Programm der Voigtländer-Gemeinde, die sich die Förderung aller Voigtländer-Freunde zur Aufgabe macht. Verlangen Sie bei Ihrem Photohändler oder bei Voigtländer in Braunschweig auch Druckschriften über Voigtländer-Papiere und Photomaterial.